

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In die S.....a!
(Nach Briefen an E. v. Handel-Mazzetti)

I.

Am N....s, Februar 1916.

Hochverehrte Frau Baronin!

Am 13. dieses Monats bin ich (nach der Rückkehr vom Urlaub) in unsere neue Stellung, statt wie sonst mit dem fichtengrünen Panzerzug, auf einer landesüblichen Fuhré mit mehreren Kameraden abgefahren. Die Stimmung war frisch, ja fast übermütig; das Wetter maiwarm; das Tal uns neu und alle unsere Erwartungen für die Zukunft hochgespannt; denn dem neuen Standort ging der Ruf voraus, er sei einer der best ausgebauten inmitten seltener Hochgebirgsherrlichkeit, über welche ins „gelobte Land“ endlich hinabzusteigen unser aller Wunsch wäre.

Daz in dem Dorf S. der Kartellbruder, Baron Sp... von dem Wiener „Aargau“ regiere, wußte ich damals noch nicht, sonst hätte ich eine Zusammenkunft angestrebt. Ich bin nun einmal so ein Tiroler, der am liebsten bei seinen Landsleuten und sonstigen Freunden, die mir durch lange persönliche Bekanntschaft teuer geworden sind, weilen möchte und deshalb ihren Verkehr im Felde schwer entbehrt. Und im C. V. fühle ich mich oft selbst bei bisher ganz unbekannten Kartellbrüdern wie zu Hause, wie in einer Familie. Aber noch nie in den acht Monaten meines Frontdienstes habe ich das Glück gehabt, einen Kartellbruder anzutreffen.

Auch wegen eines anderen Umstandes ist mir das kärntnerische Gebirgsdorf in Erinnerung geblieben: am